

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

17. Oktober 1951

Blatt 1857

Sozialer Wohnungsbau schafft Wohnungen und Arbeit

Gleichenfeier in der Goldschlagstraße

17. Oktober (Rath.Korr.) Gestern nachmittag fand die Gleichenfeier an der Baustelle der städtischen Wohnhausanlage 14., Goldschlagstraße-Amortgasse, statt. Es handelt sich um 10 Stiegehäuser in 5 Blocks mit zusammen 171 Wohnungen und 2 Geschäftslokalen. Bezirksvorsteher Figl begrüßte die beim Bau beschäftigte Arbeiterschaft und die vielen Gäste aus dem Bezirk. Er dankte der Gemeindeverwaltung dafür, daß im 14. Bezirk neuerlich eine schöne, große Wohnhausanlage gebaut wird.

Stadtrat Thaller verwies auf den doppelten Zweck des sozialen Wohnhausbaues der Gemeinde Wien. Es soll dadurch nicht nur der großen Wohnungsnot gesteuert sondern auch Arbeit geschaffen werden. In dieser Wohnhausanlage, die in sechseinhalb Monaten zur Dachgleiche geführt wurde, werden 171 Familien aus schlechten Wohnverhältnissen in guten, lichten und schönen Wohnungen untergebracht werden können. Während dieser Zeit waren gleichzeitig weit über 100 Arbeiter beschäftigt. Die Bauleitung wird alles daransetzen, um die Wohnhausanlage noch vor dem Einbruch schlechten Wetters vollkommen unter Dach und Verschuß zu bringen und damit weiteren mehr als 100 Arbeitern der Baunebengewerbe über den Winter Arbeit zu verschaffen.

Der Bau wurde am 27. März dieses Jahres begonnen. Von dem 6.503 Quadratmeter großen Grund wurden 2.065 Quadratmeter, das sind 32 Prozent, verbaut. Die restliche Fläche dient der Anlage von Grünflächen, Spielplätzen, Straßen und Wegen. In Kellergeschoßen sind 5 Waschküchen mit maschineller Einrichtung und Trockenräumen sowie ein Traforaum vorgesehen. Bei den Erdarbeiten erfolgte eine Erdbewegung von ca. 12.500 Kubikmeter. Für

17. Oktober 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1858

den Bau sind u.a. rund 1,465.000 Mauerziegel, 765 Tonnen Zement, 140 Tonnen Trassit, 5.160 Kubikmeter Sand und Schotter, 120 Tonnen Betonrundeisen, 55 Tonnen Kalk und 4000 Quadratmeter Isolierpappe erforderlich.

Der Obmann des Betriebsrates, Macas, dankte am Schlusse der Feier der Baufirma und der Gemeindeverwaltung und betonte ebenfalls die segensreiche Wirkung des sozialen Wohnungsbaues.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge

17. Oktober (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 15. September von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Gaaden", und die Kinder, die am 22. September in das Kindererholungsheim "Klamm am Semmering" gebracht wurden, am Freitag, dem 19. Oktober, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus "Gaaden" um 10.30 Uhr von Wien, 1., Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, und die Kinder aus "Klamm am Semmering" um 11.25 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftsseite, abzuholen.

Jugendverbot für das Amazone-Plakat

17. Oktober (Rath.Korr.) Nachdem vor einigen Monaten dem Plakat einer Radiofirma vom Wiener Jugendamt die Verbreitungsbeschränkung auferlegt wurde, ist nun auch ein zweites Werbeplakat dem Schmutz- und Schundgesetz zum Opfer gefallen. Nach einem Bescheid des Jugendamtes der Stadt Wien wird "das Aushängen, Ausstellen oder Anschlagens des Plakates "Amazone" an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, insbesondere an Plakatwänden, Litfaßsäulen, Schaufenstern und Geschäftsräumen untersagt."

In der Begründung heißt es, daß das Werbeplakat geeignet ist, "die geistige und sittliche Entwicklung jugendlicher Personen durch Reizung der Lüsterheit schädlich zu beeinflussen, wie

das Bekritzeln und Beschmiären einer Reihe von Plakaten durch obszönste Zeichnungen beweist". Die von der Verbreitungsbeschränkung betroffene Firma kann gegen diesen Bescheid binnen zwei Wochen die Berufung einbringen.

Dänische Studenten besichtigen Wien
=====

17. Oktober (Rath.Korr.) Sechzig Studentinnen und Studenten der dänischen Ingenieurschule in Horsens, die gestern mit ihren Lehrpersonen im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf eintrafen, wurden heute früh von Bürgermeister Jonas im Rathaus empfangen.

Der Bürgermeister gab in seiner Ansprache der Freude Ausdruck, daß sich der Nachwuchs Dänemarks zu einer Fahrt nach Wien entschlossen habe, um hier die Probleme des Wiederaufbaues zu studieren. Bei dieser Gelegenheit machte er die jungen Gäste mit den wichtigsten Fragen der Bautätigkeit in Wien vertraut. Er verwies auf das Bestreben um die Modernisierung der im Krieg beschädigten Stadt und auf die ungeheuren Anstrengungen, die damit verbunden sind. Allein im Jahr 1951 wurde ein Drittel des gesamten Budgets, das sind rund 700 Millionen Schilling, dem Bauwesen zur Verfügung gestellt. Diese Summe wird sich durch die im Laufe des Jahres erfolgten Preisveränderungen noch um mindestens 100 Millionen Schilling erhöhen. Der Bürgermeister berichtete den Studenten, daß die Stadtverwaltung einen besonders großen Wert auf die Popularisierung ihres Aufbauprogrammes lege. Die Wiener sollen nicht nur die Probleme kennen lernen, sie sollen auch mitdenken. Jedermann in unserer Stadt soll es klar sein, daß zerstörte Produkte menschlicher Arbeit nur durch Arbeit ersetzt werden können. Die Studenten und ihre Professoren folgten den Ausführungen des Bürgermeisters mit großem Interesse.

Der Leiter der Studienfahrt, Direktor Lipp, dankte dem Bürgermeister für die freundliche Aufnahme in Wien. Er erklärte, daß Wien in seiner Heimat schon wieder als die Stadt gilt, deren sozialer Wohnhausbau nirgends übertroffen wurde. Deshalb habe sich seine Schule auch für eine Studienfahrt nach Wien entschlossen. Zum Andenken an ihren ersten Besuch in Wien übergaben die

17. Oktober 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1860

Studenten dem Bürgermeister als Geschenk ein in Bronze ausgeführtes Wikingerschiff.

Anschließend gaben Oberbaurat Dipl.Ing. Boeck und Dipl.Ing. Schimka im Stadtsenatssitzungssaal den Gästen einen Überblick über die Bauprobleme Wiens. In den nächsten Tagen werden die Dänen Gemeindebauten, Siedlungen, Kindergärten und Badeanlagen der Stadt Wien besichtigen. Das Besichtigungsprogramm umfaßt außerdem Einrichtungen des Kanal-, Wasser- und Straßenbaues. Auch eine Exkursionsfahrt ins Quellschutzgebiet ist vorgesehen.

Erich Gröger bekam nicht die österreichische Staatsbürgerschaft
=====

17. Oktober (Rath.Korr.) In Wiener Zeitungen wird heute berichtet, daß der wegen verschiedener Betrügereien angeklagte Kaufmann Erich Gröger die österreichische Staatsbürgerschaft erschlichen hat. Gröger soll behauptet haben, daß er sich die Staatsbürgerschaftsurkunde gar nicht abgeholt hat, weil sie den Weg nicht wert sei.

Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz" von der zuständigen Abteilung des Wiener Magistrates, daß sich Erich Gröger im April 1947 um die österreichische Staatsbürgerschaft beworben hat. Sein Ansuchen wurde jedoch nicht positiv erledigt. Er hatte daher nie die österreichische Staatsbürgerschaft erworben, und konnte sie sich selbstverständlich auch nicht erschlichen haben.

Der Rektor der Technischen Hochschule beim Bürgermeister
=====

17. Oktober (Rath.Korr.) Heute vormittag stellte sich der neue Rektor der Technischen Hochschule, Dipl.Ing. Josef Eckert-Labin, Bürgermeister Jonas im Rathaus vor. Der Bürgermeister empfing den neuen Rektor in seinem Arbeitszimmer und verweilte längere Zeit in angeregtem Gespräch.

Die Reifeprüfung des Drengekors
=====

17. Oktober (Rath.Korr.) Die 43 Kopenhagener Sängerknaben, die auf Einladung von Stadtrat Mandl in Wien zu Besuch weilen, haben gleich am ersten Tag ihres Aufenthaltes eine gelungene Probe ihres hohen musikalischen Könnens abgegeben. Niemand von den Zuhörern, die anlässlich einer von Bürgermeister Jonas zu Ehren der kleinen Gäste veranstalteten Jause auf dem Kahlenberg den wunderschönen Vorträgen des "Drengekors" zuhörten, hat dabei bemerkt, daß die Österreichische Bundeshymne vom Blatt gesungen wurde. Das Notenmaterial war nämlich erst knapp vor der Abfahrt auf den Kahlenberg im Quartier im Jugendgästehaus der Stadt Wien eingelangt. Ihr Vortrag bedurfte nicht der Entschuldigung des Chorleiters Mogens Möldike: Alles war einwandfrei, sogar der deutsche Text.

Alljährlich werden unter den Kopenhagener Schulbuben Preis-singen veranstaltet. Die Kinder mit den schönsten Stimmen dürfen dann eine Sonderschule besuchen, in der auf das Singen besonderer Wert gelegt wird. Zum Unterschied zum Wiener Augarten ist jedoch die Kopenhagener Schule kein Internat. Der Chor wird von Dänemark als kostbarster Besitz empfunden und steht unter dem Protektorate des Königs.

Der Drengekor wird noch von 12 ehemaligen Sängerknaben unterstützt. Diese Jugendlichen sorgen mit ihren Baßstimmen für den Ausgleich zu den hohen Stimmen ihrer kleinen Kollegen, womit die Vorträge an besonderer Klangfarbe gewinnen.

Die Kopenhagener Sänger unternahmen bereits zahlreiche Aus-

17. Oktober 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1362

landstourneen und fanden überall begeisterte Aufnahme. Ihre Konzertfahrt nach Wien erachten sie aber als den Höhepunkt in der Geschichte ihres Chores. Für sie gilt es, in der Heimatstadt ihrer berühmten Kollegen die Reifeprüfung abzulegen. Das einzige öffentliche Konzert in Wien findet im Mozartsaal des Konzerthauses am Freitag abends um 19.30 Uhr statt.

Baulos Inzersdorf der Liesingbachregulierung fertiggestellt
=====

17. Oktober (Rath.Korr.) Anlässlich der Fertigstellung des Bauloses Inzersdorf der Liesingbachregulierung findet Freitag, den 19. Oktober, um 16.30 Uhr, in Wien 25., Inzersdorf, am rechten Ufer der Franzensbrücke eine Feier statt, bei der Bürgermeister Jonas und Stadtrat Thaller sprechen werden.

Pferdemarkt vom 16. Oktober
=====

17. Oktober (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 61 Schlächterpferde, Summe 61. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 28, Oberösterreich 5, Steiermark 12, Salzburg 7, Kärnten 1, Tirol 6.